



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

kurz vor Weihnachten möchten wir Euch noch einmal einen Gemeinde-Info-Brief zuschicken. Was für ein Jahr liegt hinter uns! Am Anfang des Jahres dachten wir vielleicht noch, dass die neue Bönpflicht bei jedem Bäckereinkauf das bedeutsame kleine Ärgernis des Jahres 2020 werden könnte. Seit Anfang März hat die Corona-Pandemie nicht nur die Bönpflicht vollständig überlagert. Es ist schwer geworden, an einem Tag einmal nicht über die Pandemie und ihre Folgen zu reden oder nachzudenken.

Auch diese Adventszeit ist nun durch den heute beginnenden zweiten harten Lockdown massiv beeinträchtigt und so ganz anders als in anderen Jahren.

Jeder Einzelne von uns ist herausgefordert, sich achtsam und umsichtig zu verhalten. Gleichzeitig sind wir herausgefordert, uns neu auf unseren Glauben zu besinnen. Wir sind herausgefordert, darüber nachzudenken, wer in letzter Konsequenz mein Leben in der Hand hält?! Im Glauben daran, dass es Gott ist, der für mein Leben und mein Sterben einen Plan hat, können wir vertrauensvoll auf ihn schauen. Nicht, um dabei leichtsinnig und unvorsichtig zu werden, aber um dadurch dem Gefühl der Angst und der Ohnmacht eine starke Antwort entgegen zu setzen: Gott ist der Herr meines Lebens!

Ich wünsche Euch für die letzte Adventswoche ein besonderes Hinhören auf dieses Kommen unseres Herrn Jesus Christus. Vielleicht können wir in diesen Tagen der erzwungenen Isolation und Kontaktarmut ganz neu den Herrn dieser Welt entdecken, der damals kam, der heute in diese Welt kommt und der in Herrlichkeit wiederkommen wird.

Gottes Segen für die Vorweihnachtszeit ...

Mit herzlichem Gruß

Bedacht...

In der Adventszeit beginnen viele Wohnungen zu leuchten. Es werden Lichterketten aufgehangen, Kerzen aufgestellt und angezündet. Alles glänzt und strahlt um uns herum. Auch Bäume und Balkone werden mit Lichterketten verziert und machen die Dunkelheit viel angenehmer und besonderer. In meiner Wohnung hängen das ganze Jahr über kleine Lichterketten und es stehen zahlreiche Kerzen auf allen möglichen Schränken. Ich mag

das warme Licht, das sie ausstrahlen. Deswegen verändert sich in der Advents- und Weihnachtszeit eigentlich nicht viel. Und doch ist es irgendwie ein anderes Gefühl. Es ist besinnlicher, gemütlicher, irgendwie doch weihnachtlicher als sonst im Jahr...

Wo kommt es eigentlich her, dass die kleinen Lichter in der Adventszeit so wichtig werden?

Schon vor dem 17. Jahrhundert war es Brauch, in der Weihnachtszeit eine brennende Kerze in das Fenster zu stellen. Diese Kerze konnte man von außen sehen. Ein kleines Licht, das die Dunkelheit durchbricht und damals eine wichtige Aussage hatte: In diesem Haus ist Besuch willkommen. Menschen, die an dem Haus vorbeikamen und wahrscheinlich durch den tiefen Schnee liefen, konnten das Licht sehen und wussten, dass sie dort willkommen wären, um sich aufzuwärmen und um Gemeinschaft mit den Hausbesitzern zu haben. Kommt uns dieses Licht in der Dunkelheit nicht irgendwie bekannt vor?

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln herumzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt“ (Joh 8, 12). Jesus selbst sagt, dass er das Licht ist. An Weihnachten kommt er in diese Welt, als Licht, das die Dunkelheit verdrängt. Da wo Licht ist, hat die Finsternis keine Chance mehr. Schon das kleinste Teelicht kann einen Raum erhellen. Doch Jesus ist nicht nur ein kleines Licht in der Weihnachtszeit, sondern es ist das Licht, das die Dunkelheit nicht auslöschen kann (Joh 1,5). Dieses Licht kommt in unser Leben und möchte Raum einnehmen. Aber es drängt sich nicht auf, sondern bittet darum, sehnt sich danach, hinein gelassen zu werden. Und wenn wir bereit sind, die Tür zu öffnen, dann erfüllt uns dieses Licht, dann erfüllt Jesus unser Herz und vertreibt die Dunkelheit. Was für ein schönes Bild!

Abschließend möchte ich noch eine Geschichte weitergeben, die aus dem Buch „24x Weihnachten neu erleben“ von Oskar König stammt.

„Stellen Sie sich einen jungen Mann vor, der in seiner Jugend einen großen Fehler begangen hat, den er nicht wiedergutmachen konnte. Er hat seine Familie und seinen Vater zutiefst verletzt und enttäuscht. Im vollen Bewusstsein über seine Schuld seinem Vater gegenüber, traute er sich seither nicht mehr zu ihm nach Hause zu kommen. Er konnte sich nicht vorstellen, dass sein Vater ihm jemals verzeihen konnte. Trotzdem sandte er ihm einen Brief, in dem er seinen Vater bat, zu Weihnachten eine Kerze ins Fenster zu stellen, sollte er zu Hause noch willkommen sein. Nach langer Zeit überwand sich der junge Mann schließlich eines Weihnachtsabends und machte sich auf den Weg zum Haus seines Vaters. Nach banger Stunden der Heimreise erblickte er tatsächlich schon von Weitem eine Kerze nahe dem Haus und durfte nun gewiss sein, dass die Reise nicht umsonst gewesen war. Doch beim Näherkommen entdeckte er eine weitere Kerze und noch eine, und als er in die Einfahrt einbog, blieb er erstarrt und überwältigt stehen. Vor ihm tat sich ein riesiges Lichtermeer auf, das ihm vor dem Haus, am Haus und um das ganze Haus herum anleuchtete.“

Gott hat den sehnsüchtigen Wunsch, uns immer wieder als seine Kinder willkommen zu heißen. Bei ihm ist das Licht. Er ist das Licht, das die Dunkelheit durchbricht und zu uns und durch uns strahlt.

Lasst uns in dieser Zeit Lichter in unsere Fenster und in unsere Herzen stellen, die den Menschen zeigen: Hier bist du willkommen. Es gibt einen Vater, der dich liebt.

Mit herzlichem Gruß

Rebecca Reglin

Rebecca Reglin

Aktuelles:

- unsere Präsenzgottesdienste finden weiterhin grundsätzlich jeden Sonntag um 17:00 Uhr statt (bitte beachtet für die Weihnachtstage den Terminservice weiter unten)! Alternativ könnt Ihr auch per Live-Stream auf unserem YouTube-Kanal am Gottesdienst teilnehmen. Den YouTube-Kanal findet Ihr unter dem Link [kurzelinks.de/lkg-hannover-gottesdienst](https://www.kurzelinks.de/lkg-hannover-gottesdienst)
- bitte beachtet, dass in diesem Jahr aufgrund der Corona-Situation **KEIN Präsenzgottesdienst am Heiligabend um 16:00 Uhr** im Evangelischen Treffpunkt stattfinden wird; stattdessen bieten wir einen Videogottesdienst auf unserem YouTube-Kanal unter [kurzelinks.de/lkg-hannover-gottesdienste](https://www.kurzelinks.de/lkg-hannover-gottesdienste) an.
- Bibelstunde immer donnerstags (nächstmalig am 17.12.) um 17:00 Uhr per Telefonkonferenz auf GoToMeeting
- Zugang zum GoToMeeting-Gottesdienstraum:
Telefonnummer: 0721-6059 6510
Zugangscode: 879 280 165
(Einwahl ohne extra Kosten)
oder per Computer/Smartphone über den Link
<https://global.gotomeeting.com/join/879280165>

Terminservice:

| | |
|--------------|--|
| Heiligabend, | 24.12.2020 – 16:00 Uhr: Videogottesdienst per YouTube; <u>KEIN Präsenzgottesdienst</u> |
| 2. Feiertag, | 26.12.2020 – 17:00 Uhr: Präsenzgottesdienst im ET mit Pastor Rainer Moh |
| Sonntag, | 27.12.2020 – KEIN Gottesdienst |
| Neujahr, | 01.01.2021 – 17:00 Uhr: Präsenzgottesdienst im ET mit Pastor Rainer Moh |
| Sonntag, | 03.01.2020 – KEIN Gottesdienst |